

Bikerfrühstück thematisiert Fahrhilfen

Großes Treffen Sonntag an der Vierhausstraße

Beim sechsten Bochumer Bikerfrühstück am kommenden Sonntag soll das Thema Assistenzsysteme beleuchtet werden. Es findet auf dem Gelände des Sachverständigenbüros Liermann in Bochum-Grumme statt. Jörg Rüberg, Rechtsanwalt von der Kanzlei Voigt in Dortmund, informiert über rechtliche Konsequenzen von Assistenzsystemen im Straßenverkehr, und Thomas Holte vom KTM-Team West klärt über verschiedene Extras und ihren Zweck auf. Dabei geht er vor allem auf die Hersteller KTM, BMW, Honda, Suzuki, Ducati und Yamaha ein. Der Stuntfahrer Dirk Manderback wird live das Eingreifen von Assistenzsystemen demonstrieren. Neben Livemusik werden am 15. April auch verschiedene Motorradhändler aus Bochum vertreten sein. Die Veranstaltung beginnt um 9.30 Uhr.

6. Bikerfrühstück, Sonntag, 15. April, 9.30 Uhr, Büro Liermann, Vierhausstraße 4, Eintritt frei.

Ausstellung erzählt von Luther King

Anlässlich des 50. Todestages von Martin Luther King eröffnet am Samstag, 21. April, um 18.30 Uhr eine Ausstellung zum Leben und Wirken des Bürgerrechtlers in der Immanuelkirche, Hermannshöhe 21. Der Schwerpunkt liegt darauf, welchen Einfluss Kings Berlinbesuch 1964 auf die Bürgerrechtsbewegung in der DDR hatte. Bei der Vernissage spricht darüber auch der Bürgerrechtler und Außenminister a.D. Markus Meckel. Zu sehen sind die von Jugendlichen recherchierten Text- und Bilddokumente bis zum 29. April, wochentags von neun bis 16 und samstags von 10 bis 18 Uhr.

Bodo veröffentlicht April-Ausgabe

Die April-Ausgabe des Straßenmagazins Bodo ist erhältlich. Auch Bochumer Themen sind wieder mit dabei. So berichtet das Blatt beispielsweise über die Initiative „Stadt für Alle“, die sich sorgt, dass in Bochum bald kein Platz mehr für Menschen mit wenig Geld sein wird. Auch das Prinz-Regent-Theater und dessen Auseinandersetzung mit Leiterin Schmidt sowie ein Unternehmen, das giftige Böden an der Stadtgrenze aufbereitet, und der Widerstand dagegen werden thematisiert. Erhältlich ist das Magazin für 2,50 Euro auf der Straße. Die Hälfte der Einnahmen verbleibt bei den Verkäufern.

Antifa-Vereinigung gibt Zeitung heraus

Die Bochumer Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes – Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten (VNN-BdA) hat eine neue Ausgabe ihrer Antifaschistischen Bochumer Blätter (ABB) herausgegeben. Die Zeitung erscheint ab sofort mehrfarbig und in einem neuen Layout. In mehreren Artikeln setzen sich die Autoren mit der Partei AfD auseinander. Ein Beitrag berichtet über die Verbrechen an Zwangsarbeiter im Frühjahr 1945 in Langendreer. Außerdem erhält das Blatt Hinweise auf diverse Veranstaltungen. Info: www.vvn-bda-bochum.de



Kinder, Eltern, Bismarckturm. Am 22. April findet im Stadtpark der 8. Brustkrebslauf statt. Dafür trainierten WAZ-Leser jetzt mit Kinderwagen. FOTOS: DIETMAR WÄSCHE

Kinderwagenlauf im Stadtpark

Bei bestem Wetter übten WAZ-Leser das Joggen mit dem Buggy. Am 22. April werden erstmals Eltern mit Kinderwagen Teil des Brustkrebslaufes sein

Von Johann Funk

Bewegung ist zentraler Bestandteil eines gesunden Lebens. Kommt der Nachwuchs, ist es für Eltern oft nicht leicht, Sport und Betreuung zu vereinbaren. So gerät der Sport nach der Geburt eines Kindes häufig ins Hintertreffen. Dass das nicht sein muss, war Samstag im Stadtpark zu beobachten.

Treffpunkt für die lauffreudigen WAZ-Leser, die sich für das Training beworben hatten, ist der Bismarckturm. Hier empfängt sie Cordelia Tschersich zum Probelauf für



den Brustkrebslauf am 22. April. Die Trainerin bietet im Rahmen des Franchise-Programms „fitdankbaby“ Fitnesskurse für Eltern und Kleinkinder an.

„Ich denke, wir passen gut zum Brustkrebslauf und freue mich, dass es auch für einen guten Zweck ist“,

sagt sie. Der Verein „Aktiv gegen Brustkrebs“ ruft zum achten Mal zum Lauf auf. Damit will er darauf aufmerksam machen, wie wichtig Sport als Krebsvorsorge, aber auch als Therapiebestandteil ist. Mit dem Erlös aus Spenden, Sponsoring und Shirt-Verkauf unterstützt der Verein Brustkrebspatientinnen und Angehörige.

Griff auf Bauchnabelhöhe

Das Wetter für das Training ist wie bestellt. Der wohl wärmste Tag des bisherigen Jahres eignet sich perfekt, um die 2,5 Kilometer lange

Strecke kennenzulernen. Zuvor werden die Eltern gebrieft. Im Kreis stehend, erklärt ihnen Tschersich, worauf sie achten sollen. „Wichtig ist, dass der Griff des Kinderwagens auf Bauchnabelhöhe ist“, erklärt sie. Viele Eltern würden nicht auf die ergonomische Haltung achten, wenn sie ihren Kinderwagen schieben und würden so nach einiger Zeit Verspannungen und Schmerzen bekommen. Außerdem sei beim Kinderwagenlauf, der eher ein Kinderwagenwalking ist, darauf zu achten, leicht in die Knie zu gehen. Nach Einführung und Aufwärmübungen geht es los – und Eltern, ihre Babys, aber auch Kinder im lauffähigen Alter gehen auf die Piste.

Was zunächst nach einem Spaziergang aussieht, zaubert nach einiger Zeit doch einige Schweißperlen ins Gesicht – auch ohne Kinderwagen. Die Eltern, größtenteils schon fitdankbaby-erfahren, wirken nach dem Probelauf allerdings so, als könnten sie gleich noch einmal loslaufen.

Wer sich noch zum 8. Brustkrebslauf am 22. April anmelden möchte, kann dies auf der Homepage www.aktivgegenbrustkrebs.org machen.



Lucienne Kunz (links) und Arta Meißner trainieren mit ihren Kindern im Kinderwagen für den Kinderwagenlauf im Stadtpark.

Dieser Lauf kennt nur Gewinner

■ Dieser Lauf kennt nur Gewinner: Am Sonntag, 22. April, findet zum achten Mal „Bochum läuft – Aktiv gegen Brustkrebs“ statt.

■ Der Verein „Aktiv gegen Brustkrebs“, das Brustzentrum Augusta und die VfL-Leichtathletik-Abteilung rufen zum Lauf „Aktiv gegen Brustkrebs“ durch den Stadtpark auf. Start ist am Bismarckturm.

„Wie anstrengend war das Training?“



„Auf diesen Lauf bin ich über meinen fitdankbaby-Kurs aufmerksam geworden. Ich habe zwar damit gerechnet, dass es anstrengender wird, aber Spaß hat es trotzdem gemacht. Ich kann mir auch vorstellen, so einen Walk auch privat mit meinem zehn Monate alten Baby zu machen.“

Lucienne Kunz



„Zwar bin ich eher die Fahrradfahrerin oder gehe skaten, aber das war auch eine ganz interessante Erfahrung. Ich bin zwar nicht richtig geschaff, wie ich das sonst von sportlichen Aktivitäten kenne, aber habe mir heute doch einen entspannten Nachmittag am Grill verdient.“

Simone Mertens



„Der Lauf war wider Erwarten tatsächlich schweißtreibend. Ich bin heute hier mit meiner Frau. Wir sind zwar als Familie hier, aber da ich selbst fitdankbaby-Trainings gebe, wollte ich mir das mal anschauen. Ich kann mir nämlich vorstellen, solche Aktivitäten in Zukunft selbst anzuleiten.“

Sebastian Schmitz



„Als Mutter von vier Kindern, die ich innerhalb von fünf Jahren bekam, weiß ich, dass es eine Herausforderung ist, fit zu bleiben. Als Trainerin möchte ich jungen Eltern dabei helfen. Privat sind wir ebenfalls eine sportliche Familie. Da lässt sich so ein Lauf wie heute natürlich prima einbauen.“

Cordelia Tschersich

Beamtenbund kritisiert schlechte Bezahlung und befristete Jobs

Beschäftigte an Hochschulen und Kindertageseinrichtungen arbeiten häufig zeitlich begrenzt

Die Jahresversammlung des Beamtenbundes in Bochum (DBB) stand ganz im Zeichen der Tariffrunde im öffentlichen Dienst. „Neben Beamten gehören auch viele Tarifbeschäftigte zu unseren Mitgliedern“, sagte

der Vorsitzende Johannes Hellwig im Haus Vocke. „Und für die gehen wir solidarisch mit auf die Straße.“

Kritisiert wurden neben der schlechten Bezahlung auch die befristeten Beschäftigungsverhältnis-

se. Zwar sei die Quote rückläufig, zufrieden stellen könne dies aber immer noch nicht. Besonders an Hochschulen und Kitas arbeiteten viele Menschen, die sich Sorgen um ihre Jobs machen müssten.

Als Vertreter des nordrhein-westfälischen Beamtenbundes berichtete zudem Wolfgang Römer über die Weiterentwicklung des Dienstrechtes unter der im Mai 2017 gewählten schwarz-gelben Landesregierung.

DREI FRAGEN AN



Marko Siekmann,
Stadtkoordinator
FOTO: PRESSEAMT BOCHUM

Zukunftsinitiative denkt das Thema Wasser neu

Wie das Thema „Wasser in der Stadt von morgen“ aussehen kann, untersucht seit 2014 eine Zukunftsinitiative. Mit dabei sind neben der Emschergenossenschaft alle Städte der Emscherregion. Jüngst haben die Dezernenten der Städte einen „Maßnahmenplan 2020+“ verabschiedet. Marko Siekmann ist als Stadtkoordinator der Zukunftsinitiative für die Vermittlung zwischen Stadt Bochum und Initiative verantwortlich.

1 Herr Siekmann, wieso ist eine solche Initiative für Bochum wichtig?

In den Jahren 2013 und 2014 gab es hier signifikante Überflutungsschäden. Hier besteht also Handlungsbedarf. Mit der Initiative durchbrechen wir auch alte Verwaltungsstrukturen, wo jeder nur in seinem Gebiet denkt. Außerdem haben alle Großstädte mit Themen wie der innerstädtischen Hitzentwicklung zu tun. Das ganze ist nicht nur ein reines Wasserthema.

2 Was steht als ein Beispiel ganz konkret auf der Agenda?

Zum Beispiel wollen wir eine offene Wasserführung auf der Herderallee zwischen Stadtpark und Wiesental einrichten. Wasser ist kein Thema mehr für die Kanalisation.

3 Eine der Maßnahmen ist die Überlegung von mehr begrünten Dächern. Was hat es damit auf sich?

Es geht darum, die Begrünung von Dächern zu prüfen. Das hat zwei Vorteile: Einmal bei der Isolation, zum anderen bleibt das Wasser zum Teil direkt beim Dach. Solche Maßnahmen sind natürlich vor allem beim Neubau anzutreffen. Aber auch bei einem Umbau lässt sich prüfen, ob auch das Dach begrünt werden kann.

SPD wünscht sich grünes Dach auf dem Parkhaus P5

Mit einer Anfrage an den Rat für die Sitzung am Donnerstag, 26. April, schlägt die SPD-Ratsfraktion vor, das Dach auf dem Parkhaus P5 an der Brückstraße zu begrünen. Martina Schmück-Glock, die Vorsitzende des Umweltausschusses, möchte mit diesem Vorschlag auch andere Gebäudeigentümer in Bochum anregen, über Dachbegrünungen nachzudenken. „Begrünte Dächer sehen gut aus und haben viele Vorteile. Sie dämmen gegen Kälte im Winter und kühlen bei Hitze im Sommer. Sie sind Einflugschneisen für Insekten, binden Kohlendioxid und Staub“, sagt die 61-Jährige. Bepflanzte Dächer seien zudem in der Lage, Regenwasser zu speichern, das beim Verdunsten im Sommer eine aufgeheizte Stadt auch abkühlen könne. „Nicht jedes Dach kommt infrage. Aber bei Dächern, die infrage kommen, lohnt sich ein genauere Blick“, so Schmück-Glock. Beim Parkhaus an der Brückstraße sei das so. Das gehe aus dem sogenannten Gründachkataster hervor, das Regionalverband Ruhr und Emscher-Genossenschaft erstellt haben. Straße für Straße, Haus für Haus gibt diese Karte einen ersten Eindruck, ob ein Gebäude geeignet ist.